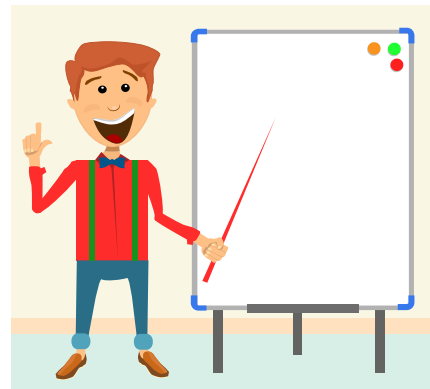


Inhalt

Vorwort	4
Übersicht aller Stationen	5
Stationenlaufzettel	8
1 Schulgeschichte	9
2 Der Weg zur Schule	23
3 Erfinder und Lehrmeister	29
4 Schreiben und Lesen	35
5 Rechnen	49
6 Das Schulleben	57
7 Spiele und Freizeit der Schulkinder	69



Die Stationen im Überblick

1 Schulgeschichte

Stationsname	Niveau	Seite
Ganz, ganz früher	☉	9
Schule im 18. Jahrhundert	!	9
Familien früher – Arbeiter und Bauernfamilien	☉	11
Familien früher – die Kaufleute	!	11
Familien früher – der Adel	!	13
Bürgermeister, Arzt, Pfarrer und Lehrer	!	13
Kinderarbeit und Jugendschutz	★	15
Das Kinderschutzgesetz	★	15
Schule im 19. Jahrhundert	!	17
Das Schulhaus	☉	17
Der Schulsaal	☉	19
In der Klasse	☉	19
Sauberkeit und Ordnung	!	21
Der Tornister oder Ranzen	☉	21

2 Der Weg zur Schule

Stationsname	Niveau	Seite
Der Schulweg früher und heute	☉	23
Schulwege auf dem Lande	!	23
Mein Schulweg	☉	25
Um meine Schule herum	☉	25
Das ist meine Schule	☉	27
Regeln für den Schulbus	☉	27

3 Erfinder und Lehrmeister

Stationsname	Niveau	Seite
Der Erfinder des Buchdrucks – Johannes Gutenberg	☉	29
So entstand früher ein Buch	!	29
Gutenbergs Leben	☉	31
Turnvater Jahn	☉	31
Bekannte Pädagogen – Pestalozzi und von Humboldt	☉	33
Besondere Pädagogen – Rudolf Steiner und Montessori	☉	33

Die Stationen im Überblick

4 Schreiben und Lesen

Stationsname	Niveau	Seite
Vom Griffel zum Füller	⊙	35
Der Bleistift	!	35
Die Buntstifte	!	37
Herstellung einer Schreibfeder und einer Wachstafel	⊙ ! ★	37
Schreiben auf der Schiefertafel	⊙	39
Die Hausaufgaben	⊙	39
Die alte „Deutsche Schrift“ oder Sütterlin-Schrift	!	41
Schreiben mit Feder und Tinte	⊙ ! ★	41
Eine alte Fibel	⊙	43
Geheimschrift – dein Name	!	43
Schreiben früher und heute – Zusammenfassung	⊙	45
Deutsche Druckschrift – Frakturschrift	!	45
Die Geschichte des Papiers	★	47
So entsteht ein Schulheft	★	47

5 Rechnen

Stationsname	Niveau	Seite
Vom Kerbholz bis zum Taschenrechner	⊙	49
Nach Adam Riese ...	★	49
Unsere Zahlen heute	!	51
Ägyptische Zahlen	!	51
Die römischen Zahlen	⊙	53
Römische Besonderheiten	!	53
Der Abakus	⊙	55
Die Rechenmaschinen	★	55

6 Das Schulleben

Stationsname	Niveau	Seite
Der erste Schultag	⊙	57
Vornamen – früher und heute	⊙	57
Die Schulordnung – früher	!	59
Die Siebensachen der Schulkinder	⊙	59
Der Stundenplan um 1800	!	61
Ein Stundenplan von 1923	!	61
Musik und Gesang	⊙	63
Heimatkunde	⊙	63
Ein Tag in der Klasse 3 um 1960	⊙	65
Belohnungen und Strafen	!	65
Zeugnisse früher	!	67
Zeugnisse von Oma und heute	★	67

7 Spiele und Freizeit

Stationsname	Niveau	Seite
Spiele auf dem Schulhof	⊙	69
Seilspringen	⊙	69
Hinkelkästchen oder Himmel und Hölle	⊙	71
Gummitwist	⊙	71
Spiele mit dem Ball	⊙	73
Das Reifenspiel	!	73
Poesiealbum und Freundschaftsbuch	⊙	75
Sprüche fürs Poesiealbum	!	75
Die Kleidung früher	!	77
Die Kleidung heute	!	77
So entstand der Schulgarten	⊙	79
Was wächst im Schulgarten?	!	79

Name: _____

Datum: _____

Stationen-Laufzettel

Grundlegendes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

! Mittleres Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert

★ Erweitertes Niveau

Station	Stationsname	erledigt	korrigiert



1 Schulgeschichte

Ganz, ganz früher



Die Menschen lernten früher von ihren Vorfahren: die Jungen gingen mit Vater und Großvater auf die Jagd, zum Fischfang, fertigten Waffen an, bestellten das Feld oder betrieben Viehzucht. Die Mädchen halfen den Frauen beim Nähen, bei der Nahrungszubereitung und der Erziehung und Betreuung der Kinder. Doch schon im alten Rom oder Griechenland gab es gelehrte Männer, die auserwählten Schülern Unterricht erteilten.



Aufgabe: a) Was lernten die Kinder früher von ihren Eltern und Großeltern?



b) Wer bekam schon im alten Rom oder Griechenland Unterricht?

c) Wer erteilte den Unterricht?

1 Schulgeschichte

Schule im 18. Jahrhundert

Der preußische König Friedrich Wilhelm I. befahl 1717 die allgemeine Schulpflicht. Kinder vom 5. bis zum 12. Lebensjahr sollten zur Schule gehen und erst entlassen werden, wenn sie lesen, schreiben und den Katechismus (christliche Glaubenslehre) auswendig können. Friedrich der II. von Preußen (der Alte Fritz) legte die Schulzeit 1763 auf 8 Jahre fest. Der Begriff „Volksschule“ (auch Landschule oder Dorfschule) wurde 1779 eingeführt.

Bis zur Einführung der Schulpflicht gab es Privatunterricht. Meistens waren es arme Pastoren oder Gelehrte, die als Hauslehrer angestellt wurden.

Manches Mal trat auch das Fräulein oder die „Gouvernante“ auf den Plan. Sie lehrte vor allem den Mädchen Klavierspiel, Sprachen, Handarbeiten und brachte den jungen Damen Anstandsregeln und Benehmen bei. Die Erziehung war streng. 1919 wurde die Schulpflicht einheitlich für ganz Deutschland festgeschrieben.



Aufgabe: a) Wie hieß der „Alte Fritz“ mit vollem Namen?

b) Durch wen und wann wurde das Gesetz zur allgemeinen Schulpflicht erlassen?

c) Besprecht und notiert, welche Vor- und Nachteile der Privatunterricht bei einem Hauslehrer oder einer Gouvernante hatte.



Ganz, ganz früher



1 Schulgeschichte

Lösungen

- Aufgabe:**
- a) Die Jungen gingen mit Vater oder Großvater auf die Jagd, zum Fischfang, fertigten Waffen an, bestellten das Feld oder betrieben Viehzucht. Die Mädchen halfen den Frauen beim Nähen, bei der Nahrungszubereitung und der Erziehung und Betreuung der Kinder.
 - b) Auserwählte Schüler erhielten schon in Rom oder Griechenland Unterricht.
 - c) Gelehrte Männer erteilten den Unterricht.



Schule im 18. Jahrhundert



1 Schulgeschichte

Lösungen

- Aufgabe:**
- a) Der volle Name des Alten Fritz war Friedrich II. von Preußen. Von 1722 bis zu seinem Tode war er König von Preußen.
 - b) Friedrich I. befahl 1717 die allgemeine Schulpflicht.
 - c) Freie Antworten



Familien früher – Arbeiter- und Bauernfamilien

In den Arbeiter- und Bauernfamilien mussten die Kinder ab 10 Jahren täglich 10 bis 14 Stunden in der Fabrik, auf dem Feld oder im Stall arbeiten, um den nötigsten Unterhalt für die Familie zu erhalten. Die Bauernkinder gingen im Winter hin und wieder zur Schule, die Arbeiterkinder kamen kaum dazu. Anders als in Bauernfamilien konnten die jüngeren Arbeiterkinder noch wenig zum Familienunterhalt beitragen. Oft bestand die Wohnung nur aus einem Raum. Trotzdem hatten sie oft eine engere Bindung zu ihren Eltern. Die Bauersfrau musste ja immer in den Stall oder aufs Feld, eine Arbeiterfrau war nicht immer berufstätig und konnte sich um die Kinder kümmern. Aber Bildung (Lesen, Schreiben, Rechnen) war kein wichtiges Thema, so lebten die Kinder weiter in den ärmlichen Verhältnissen.



- Aufgabe:**
- a) *Warum gingen die Arbeiterkinder seltener zur Schule als die Bauernkinder?*
 - b) *Was zählte man zu Bildung?*
 - c) *Was hätte eine Bildung für die Kinder bedeutet?*

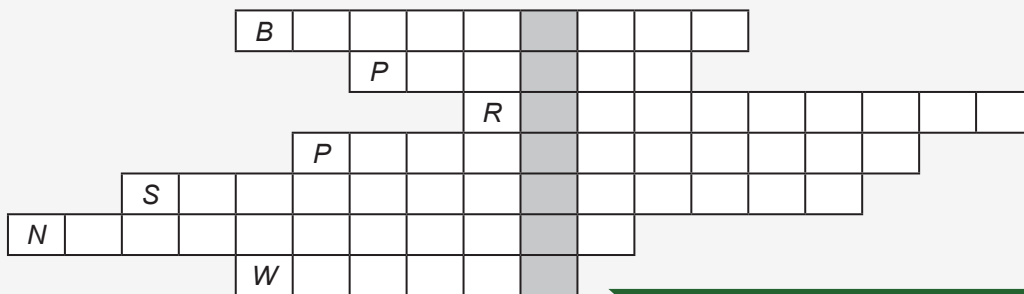


Familien früher – die Kaufleute

Die Kaufleute verdienten zu dieser Zeit viel Geld. So erhielten die Kinder eigene Räume und bekamen Spielzeug. Jungen hatten allerdings mit Schaukelpferd, Ritterburg, Baukasten und Waffen zu spielen, während es für die Mädchen Puppen, Puppenstuben und Nähkästchen gab. Das spätere Leben wurde so vorprogrammiert.



- Aufgabe:** *Setze die Spielsachen der Kinder in das Gitter ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich ein Lösungswort. Die Anfangsbuchstaben sind zur Hilfe vorgegeben.*



Familien früher – der Adel

1 Schulgeschichte

Lösungen

Aufgabe:

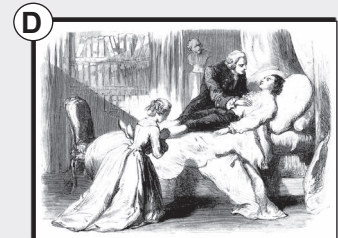
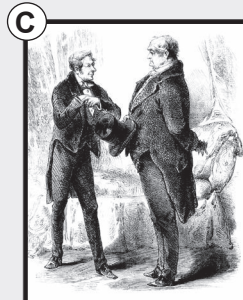


Amme	Eine Frau, die ein fremdes Kind stillt
Adel	Gesellschaftsschicht, die hohes Ansehen genoss und besondere Rechte hatte
Gouvernante	Erzieherin, Hauslehrerin für Mädchen aus vornehmen Elternhäusern
Kadettenschulen	Sie sollten ihren Schülern neben der allgemeinen Bildung auch Kenntnisse vermitteln, die Offiziere in ihrem Beruf und zur weiteren Fortbildung benötigten.
Militär	Streitkräfte eines Staates, z. B. Offiziere und Soldaten
Pensionat	Privates Internat für Mädchen
Monarchie	Alleinherrschaft von Königen oder Königinnen
Klerus	Priesterschaft

Bürgermeister, Arzt, Pfarrer und Lehrer

1 Schulgeschichte

Aufgabe: Die Bilder von links nach rechts zeigen
A: den Lehrer, B: den Pfarrer, C: den Bürgermeister und D: den Arzt.



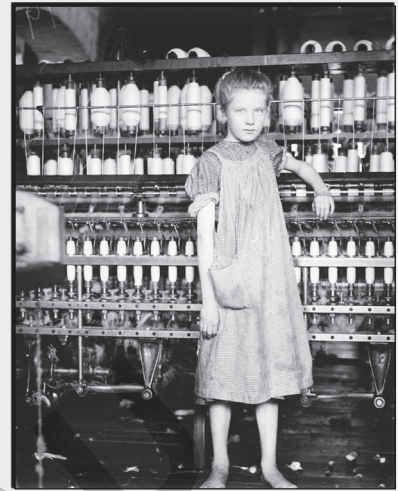
Kinderarbeit und Jugendschutz



1 Schulgeschichte

Lösungen

- Aufgabe:**
- a) Die Kinder mussten neben ihrer Arbeit noch mindestens 2 Stunden zur Schule gehen. Also nahm das Gesetz den Kindern noch mehr ihrer wenigen Freizeit.
 - b) Nach dieser Rechnung blieben den Kindern etwa 2 Stunden vom Tag als Freizeit. Wahrscheinlich mussten die Kinder der Arbeiter und Bauern dann in der Familie noch helfen, also so gut wie nichts.
 - c) Freie Antworten



Das Kinderschutzgesetz



1 Schulgeschichte

Lösungen

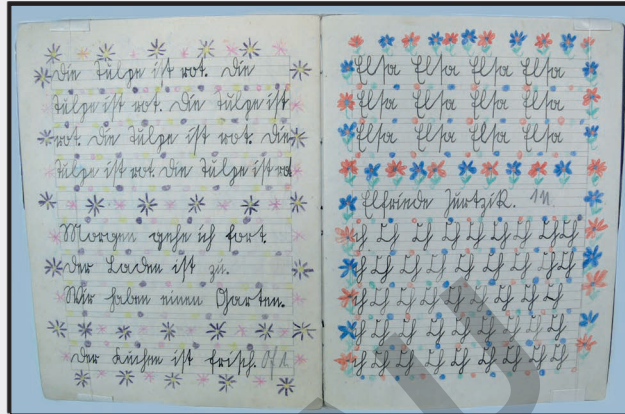
- Aufgabe:**
- a) Ab dem 1. Januar 1904 galt das erste gesamtdeutsche Kinderschutzgesetz.
 - b) In Deutschland ist Kinderarbeit heute durch das Jugendarbeitsschutzgesetz geregelt: Arbeit von Kindern oder Jugendlichen, die noch schulpflichtig sind, ist verboten. Ausnahmen, beispielsweise für leichte Tätigkeiten für Kinder ab 13 Jahren, sind möglich.



Die alte „Deutsche Schrift“ oder Sütterlin-Schrift !

Lösungen

- Aufgabe:** a) Ludwig Sütterlin lebte von 1865 bis 1917.
b) eigene Antworten



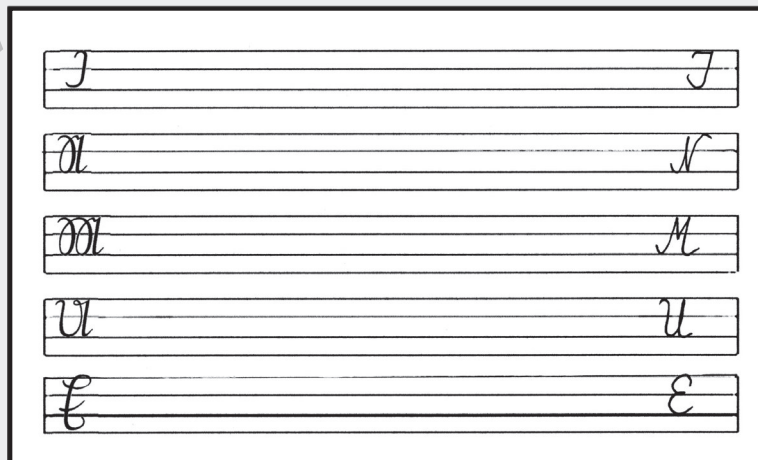
Ein Schulheft von vor etwa 100 Jahren.

Schreiben mit Feder und Tinte



Lösungen

Und so sehen die Großbuchstaben aus:



Eine alte Fibel









4 Schreiben und Lesen

Lösungen

Aufgabe: a) Die Wörter: Drache, Blume, Korb, Apfel, Schaf, Hase

b) Beispiel für eine weitere Seite: Sonne, Igel, Eule, Buch, Frosch, Baum

 Sonne	 Igel	 Eule
 Buch	 Frosch	 Baum

Geheimschrift – dein Name



4 Schreiben und Lesen

Lösungen

Aufgabe 1: eigene Antworten



Aufgabe 2: Morgen gibt es leider kein schulfrei.

Die Geschichte des Papiers

Aufgabe: Setze die Wörter richtig in den Lückentext ein:

Maschinen • Papierbahnen • Bambusfasern • Auto • angestiegen • Nürnberg

In China wurde vor ca. 2000 Jahren aus _____ das erste Papier hergestellt. Die erste deutsche Papiermühle wurde 1390 in _____ in Betrieb genommen. Im Jahre 1799 wurde die erste Maschine zur Herstellung endloser _____ gebaut.

Seit dem Zweiten Weltkrieg (ab etwa 1950) ist der Verbrauch an Papier in Deutschland stark _____.

Daher musste die Papierindustrie immer größere und leistungsfähigere _____ einsetzen. Eine moderne Papiermaschine arbeitet heute mit einer Geschwindigkeit von über 120 Stundenkilometern! So schnell darf man auf der Landstraße nicht mal _____ fahren! Altpapier ist mittlerweile die wichtigste Rohstoffquelle in Europa.



So entsteht ein Schulheft

Das Papier ist erst auf großen Rollen aufgewickelt. Damit die Oberfläche glatt wird, läuft es über unzählige Walzen. Wenn es gleichmäßig dünn ist, werden die Linien oder Kästchen aufgedruckt.

Danach wird die Papierbahn geschnitten. Es entstehen Streifen. Diese Streifen werden nun in der gewünschten Anzahl übereinandergelegt. Bei einem Heft von 16 Seiten gehören also 8 Blätter übereinander. Jetzt kommt das Umschlagpapier dazu. Mit großen Tackern wird der Papierstapel mehrmals in der Mitte geheftet.

Nun erfolgt das Umwalzen, d. h. der Stapel wird in der Mitte gefaltet. Dann wird der Papierstapel noch mehrmals durchgeschnitten. So entstehen mehrere Hefte aus einem Stapel.



Aufgabe: a) Es sind acht Arbeitsgänge nötig, bis ein Heft fertig ist. Zähle sie auf!



b) Überlegt mal, wie viele Hefte und Blöcke ihr in einem Schuljahr verbraucht. Versucht, es in Kilogramm auszudrücken! Eine DIN-A4-Seite wiegt etwa 5 g, eine DIN-A5-Seite die Hälfte.

Vom Kerbholz zum Taschenrechner



5 Rechnen

Die ältesten Funde von Kerbhölzern oder Kerbknochen stammen aus der Steinzeit und sind über 30.000 Jahre alt. Sie dienten zum Zählen von Vieh, Speeren, Kindern ...



Ebenso wurden dafür Schnüre aus Leder oder Pflanzenfasern benutzt, in die die jeweilige Anzahl von Knoten geschlungen wurden.

In Ägypten wurden die Zahlenzeichen erst in Stein gemeißelt. Mit der Entdeckung des Papyrus wurde erst mit einem Pinsel, dann mit Feder und Tinte darauf geschrieben. Auch das Rechnen mit Fingern und Zehen muss früher üblich gewesen sein, denn viele Zahlensysteme beruhen auf der 5er- (eine Hand) oder 10er- (beide Hände) Gliederung.



Aufgabe:

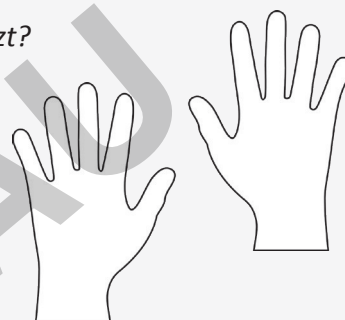
a) Welche Hilfen wurden früher zum Rechnen genutzt?



b) Was ist Papyrus?

Schaue im Lexikon oder Internet.

c) Wann wurde Papyrus als Schreibmaterial entdeckt und benutzt?



Nach Adam Riese ...



5 Rechnen

Adam Riese lebte von 1492 bis 1559. Er war ein deutscher Rechenmeister und gilt als der „Vater des modernen Rechnens“. Er zeigte, dass die römischen Zahlen nicht zu brauchen waren. Obwohl die Menschen schon lange zählten und rechneten, fehlte die Null. Auch im römischen Zahlensystem (I, II ... IX, X) gibt es kein Zeichen für die Null. So führte Adam Riese die arabischen Zahlenzeichen und damit auch die 0 ein. Die Redewendung „nach Adam Riese“ wird heute noch gebraucht, wenn man sagen möchte: „Das stimmt!“



Aufgabe: a) Warum ist die Null wichtig?

b) Zeige es auch an Beispielen.



netzwerk
lernen